



„...alles freut sich, so schnell vorwärts zu kommen; man jubelt über den grossartigen Verkehr, und das laute Pfeifen der Lokomotive, das betäubende Rasseln der Wagen übertönen die beginnenden Klagen und die leisen Seufzer jener zahlreichen Ortschaften, welche früher an den belebtesten, nun mit Gras überdeckten Verkehrsstrassen gelegen, allmählichem Verkommen und Versinken entgegen gehen.“

Freitagzeitung, 8. August 1856

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

Lange ist es her, dass sich die Leute nach mehr Verkehr auf ihren Strassen sehnten. Die Angst vor mit Gras überwachsenden Strassen haben wir erfolgreich und gründlich bekämpft. Was vor hunderfünfzig Jahren als Alptraum erschien, wäre für uns Menschen des 21. Jahrhunderts ein Wunschtraum. Auch hier in Hilterfingen möchten wir oftmals das Rad zurückdrehen in eine Zeit, als die Kinder noch auf der Strasse spielen konnten und auf der Staatsstrasse das Tram den Rhythmus des Verkehrs bestimmte.

Die zunehmende Besiedlung des rechten Thunerseeufers, das verdichtete Bauen, die neuen Lebensgewohnheiten mit getrennten Wohn-, Arbeits- und Freizeitorten verlangen ihren Tribut in Form von dichterem Verkehr, schlechterer Luft, mehr Verkehrsflächen und grösseren Gefahren auf den Strassen. Den Traum der unbegrenzten Mobilität aus den 60er Jahren haben wir zwar begraben, die Hilterfinger und Hünibacher Erschliessungsstrassen wurden nicht mittlerweile verbreitert, wie damals vorgesehen. Natürliche, gewachsene und eingebaute Engnisse und Hindernisse sollen den Verkehr heute verstetigen und damit sicherer machen. Der Gemeinderat hat auch eine Studie in Auftrag gegeben, die die Einführung von Tempo 30 auf unseren Dorfstrassen abklären soll.

Verschiedene Rückmeldungen aus der Bevölkerung verdeutlichen das Spannungsfeld, in welchem wir uns im Bezug auf den Verkehr in unserer Gemeinde bewegen. Die einen behindern die vielen Baustellen und die undisziplinierten Schulkinder im Bereich der Hünibachstrasse in ihrer gewohnten Mobilität, wogegen vor allem

ältere Leute und Eltern mit kleinen Kindern die zunehmende Rücksichtslosigkeit und die übersetzte Geschwindigkeit der Automobilisten beklagen. Verkehrsstudien und Verkehrsplanung können in diesem Bereich sicher mehr Klarheit schaffen. Ohne Toleranz und Rücksichtnahme nützen aber auch allfällige Massnahmen nichts.

Das Umsteigen aufs Fahrrad oder auf den öffentlichen Verkehr ist allemal erstrebenswert. Die viertelstündliche Verbindung ab der Staatsstrasse nach Thun wird durch unseren Hangbus ideal ergänzt. In diesem Heft finden sie Statistiken und den Fahrplan zu diesem Angebot. Ebenfalls zum Bereich Verkehr gehört der Bericht zur Kosten-Nutzen-Analyse unserer Parkplatzbewirtschaftung.

Zu guter Letzt komme ich nochmals auf den Begriff „Toleranz“ zurück. Mein ehemaliger Gemeinderatskollege Beat Rothenanger war für mich ein Vorbild in dieser Beziehung. Als Mann mit privatwirtschaftlichem Hintergrund und als temperamentvoller Politiker verlor er nie den Blick fürs Ganze und für die Gemeinschaft und er politisierte mit liberalem Geist und offenen Karten. Sein Engagement für unsere Gemeinde wird im Innern der Broschüre ausführlich gewürdigt. Ich werde Beat immer in bester Erinnerung behalten.

Ihnen allen wünsche ich einen schönen Herbst!

Ihr Gemeindepräsident

Ueli Egger

Rothenanger Beat, alt Gemeinderat und ehemaliger Präsident des Verkehrsvereins, verstorben am 10. August 2006

Zwei Tage nach seinem 78. Geburtstag – viel zu früh – ist Beat Rothenanger aus einem reich erfüllten Leben heraus ganz unerwartet gestorben. In voller Zuversicht hat er – nach einer sehr gut verlaufenen Knieoperation – wiederum Reisepläne geschmiedet. Doch diese wurden durch seinen plötzlichen Tod durch Herzstillstand jäh durchkreuzt.

Wir sind tief betroffen und haben von diesem Abschied Kenntnis nehmen müssen. Der Trauerfamilie sprechen wir an dieser Stelle – auch im Namen der Bevölkerung – die tief empfundene Anteilnahme aus. Wer Beat Rothenanger und sein Wirken für die Öffentlichkeit kannte, der weiss, was wir an ihm verloren haben.

Als kameradschaftliche, liebenswürdige und hilfsbereite Persönlichkeit war er dem Gemeinwohl verpflichtet. Er war „Diener am Gast“ und „am Gemeindebürger“.

Anfangs der 70er Jahre trat er als Kassier in den Vorstand des damaligen Verkehrsvereins ein und übernahm kurz darauf – 1975 – das Präsidium, das er mit viel Elan und Weitsicht bis 1991 versah. In dieser Zeit baute er ein Vertrauensverhältnis zur Gemeinde auf, indem vorgesehene Projekte sowohl Gästen wie auch Gemeindebürgern zu dienen hatten, um finanziell getragen und überhaupt realisiert werden zu können. Neben vielen anderen tragen die Projekte Freilichtbühne und Volière im Schlosspark Hünegg, Grillplatz Giebelegg, Schüler- und Volksbibliothek (Gemeindebibliothek) sowie der Zusammenschluss Verkehrsbüro/Stationsbüro STI seine Handschrift. Wie die Förderung der kulturellen Veranstaltungen des Verkehrsvereins zum Wohle der Öffentlichkeit, standen auch über 20 Sonderausstellungen sowie Mundartvorlesungen im Schloss Hünegg auf dem Programm und 1989 wurde mit dem Fest der Vereine zugunsten des Dampfschiffes Blüemlisalp (Vaporama) an der Ländte Hünibach der Reigen



der sich seither jährlich wiederholenden Strand- und Ländtefeste in Hilterfingen und Hünibach eröffnet.

Eine Terminkollision bei je einem klassischen Konzert in Hilterfingen und Oberhofen im Jahre 1976 war Anlass, die Durchführung von Veranstaltungen gemeinsam regional zu koordinieren und in der Folge – nach der Gründung der Kommission für Kulturelles der Verkehrsvereine rechtes Thunerseeufer auf Initiative von Beat Rothenanger – auch nicht gewinnorientierte Veranstaltungen mitzufinanzieren.

Kurz nach seiner Pensionierung stellte der Verstorbene sein Wissen und Können auch auf der politischen Ebene zur Verfügung. Auf Anfang 1989 wurde er in den Gemeinderat gewählt, wo er das Ressort „Energie und Umwelt“ und die Präsidien der entsprechenden Kommissionen übernahm. Damit verbunden war die Vertretung der Gemeinde Hilterfingen in mehreren Organisationen. Auch auf dem „politischen Parkett“ verstand es Beat Rothenanger, die verschiedensten Ansichten zum Wohle des Gemeinwesens „unter einen Hut“ zu bringen. Die Projekte für den Neubau, die Sanierung und den Unterhalt von allgemeinen Werkleitungen und Trinkwasseranlagen sowie die Planung, Erstellung und

den Ersatz von Beleuchtungen forderten das Zusammenspiel von Politik, Verwaltung, Bevölkerung und Unternehmer. Die Wanderwege auf dem Gemeindegebiet von Hilterfingen lagen ihm besonders am Herzen. Mit der Vereinbarung über das Wanderwegnetz auf Gemeindegebiet konnte dessen Unterhalt und Neuanlage einer zukunftsweisenden Lösung zugeführt werden.

Weitere Vorhaben wie Neubau Bootshafen und Parkierung „Hünegg“, Sondersammelstelle beim alten Werkhof Hünibach sowie – neben anderen Projekten – die Einführung der Sackgebühren beim Kehrichtwesen aufgrund der AVAG-Vorgaben nahmen ihn oft voll in Anspruch. Die Freude an seiner Tätigkeit zugunsten der Bevölkerung und dem guten Gelingen waren ihm Genugtuung und Entschädigung zugleich.

Beat Rothenanger wird uns in bester Erinnerung bleiben. Mit seiner kollegialen und umgänglichen Art hat er sich viele Freun-

de geschaffen und als Präsident des Organisationskomitees Strand- und Ländte-feste Hilterfingen-Hünibach seit Ende der 80er Jahre wesentlich dazu beigetragen, dass jeweils Bekanntschaften geknüpft und gepflegt wurden sowie Freundschaften entstehen konnten.

Wir haben einen Kollegen und Freund verloren! Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Recht herzlich danken möchten wir allen, die Beat in seiner Arbeit zum Wohle unserer Gemeinde und der Mitbürgerinnen und Mitbürger unterstützt haben. Ein besonderes Dankeschön geht dabei an seine Gattin Vreni und die Kinder Judith und Stefan sowie deren Familien. Sie haben es ihm ermöglicht, aktiv für die Öffentlichkeit tätig zu sein.

Herzlichen Dank, lieber Beat, wir werden Dich nicht vergessen!

Gemeinderat und Personal der Gemeindeverwaltung Hilterfingen



Beat Rothenanger war in folgenden Behörden, Kommissionen und Funktionen tätig:

EINWOHNERGEMEINDE HILTERFINGEN

Gemeindebehörde

- Gemeinderat 1989 – 2000

Kommissionen

- Energiekommission Präsident und Gemeinderatsvertreter 1989 – 2000
- Umweltschutzkommission Präsident und Gemeinderatsvertreter 1989 – 2000

Delegierter oder Vertreter der Gemeinde

- AG für Abfallverwertung AVAG 1993 – 2000
- Brunnengenossenschaft Heiligenschwendi-Hünibach (Schrämliwasser) 1993 – 2000
- Verwaltungsrat Kultur- und Sportzentrum Wichterheer, Oberhofen 1989 – 2000
- Stiftungsrat Schloss Hünegg sowie Arbeitsausschuss 1989 – 2006
- TIP-Erfa-Gruppe „Kommunales Energiekonzept“ 1989 – 2000
- WARET, Wasserversorgung rechtes Thunerseeufer (Geschäftsführende Kommission) 1989 – 2000
- Kommunalenergieverantwortlicher 1991 – 2000

Arbeitsgruppen und -ausschüsse

- | | | |
|--|--|----------------------------|
| - Arbeitsgruppe „Bootshafen“ | | 1981 – 1992
1997 – 2000 |
| - Arbeitsgruppe „Touristisches Leitbild“ | | 1981 – 1992 |
| - Arbeitsausschuss „Anschlussgebühren“ | | 1994 – 2000 |
| - Arbeitsausschuss „Kehrichtwesen“ | | 1993 – 1996 |

VERKEHRSVEREIN HILTERFINGEN-HÜNIBACH

- | | | |
|---|-----------------------------------|----------------------------|
| - Vorstand | Mitglied und Kassier
Präsident | 1973 – 1975
1975 – 1991 |
| - Kommission für Kulturelles der Verkehrsvereine
rechtes Thunerseeufer | Gründer und Präsident | 1978 – 2006 |
| - Arbeitsgruppe „Ausstellungen“ Schloss Hünegg, Mitglied | | 1982 – 1999 |
| - Organisationskomitee Dorffest, Mitglied | | 1984 |
| - Organisationskomitee Blüemlere-Fest Ländte Hünibach, Präsident | | 1988 |
| - OK Strand- und Ländtefeste Hilterfingen-Hünibach, Präsident | | 1989 – 2005 |

Die musikalische Gedenkfeier für

Beat Rothenanger

findet am Samstag, 28. Oktober 2006, 15.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Hünibach, statt.
Sie sind zu dieser Feier herzlich eingeladen.



Gegenseitige Toleranz und Rücksichtnahme

Der Gemeindepräsident hat bereits in der Gemeinde-Information Nr. 48 vom Mai/Juni 2005 darauf aufmerksam gemacht, dass ein gemeinsames Nebeneinander nur mit gegenseitiger Toleranz und Rücksichtnahme möglich ist. Geniessen Sie die hoffentlich schönen und warmen Herbsttage und -abende im Garten, auf dem Sportplatz oder auf dem See. Denken Sie bei Ihrem Genuss aber auch an Ihre Mitmenschen und geniessen Sie rücksichtsvoll. Fahren Sie angemessen und langsam auf unseren Strassen, beschränken Sie Feuerwerk möglichst auf den Nationalfeiertag, schliessen Sie bei lauter Musik die Fenster, vermeiden Sie die Ausführung lärmiger Arbeiten zwischen 20.00 und 07.00 Uhr und zwischen 12.00 und 13.00 Uhr. Reagieren Sie aber auch nicht vorschnell, wenn Ihr Nachbar es einmal lustig hat!

Alles was sich durch gesunden Menschenverstand regeln lässt, erhöht unsere Lebensqualität und erspart uns einschränkende Reglementierungen.



Trinkwasser – Information an die Konsumentinnen und Konsumenten

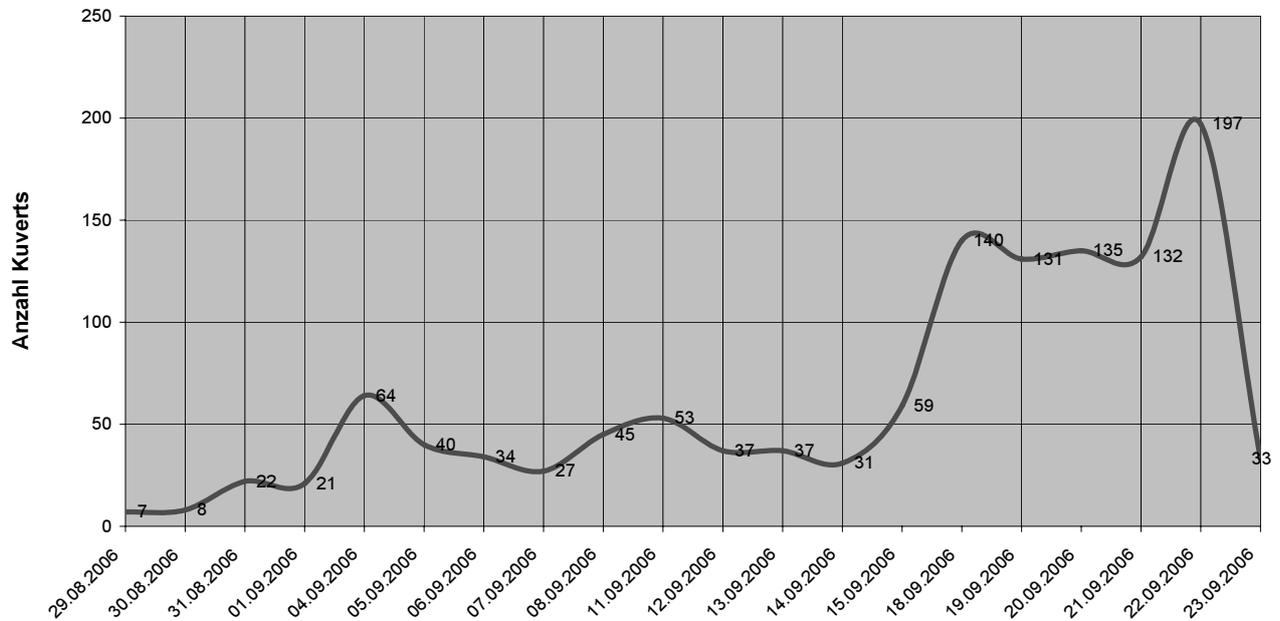
Die Trinkwasserqualität im Versorgungsnetz der Einwohnergemeinde Hilterfingen präsentiert sich wie folgt:

Untersuchungsergebnisse des Kantonschemikers vom 16. Juni 2006

Bakteriologische Qualität	Die Untersuchungsergebnisse entsprechen den gesetzlichen Vorschriften
Nitratgehalt	10 mg/l (Toleranzwert = 40 mg/l)
Wasserherkunft	Grundwasser und Quellwasser / Ozon- und UV-Desinfektion
Ansprechstelle	Herr Emanuel Zimmermann, Brunnenmeister Telefon 033 222 10 22 oder 243 22 13 Wenn keine Antwort sowie Samstag und Sonntag 079 376 08 09
Gesamthärte	22,2 französische Grade weiches Wasser 0 – 15 °f mittelhartes Wasser 15 – 25 °f hartes Wasser über 25 °f

Eidgenössische und kantonale Volksabstimmung vom 24. September 2006

briefliche Stimmabgaben



Total 1 253 briefliche Antwortkuverts = 86.35 % aller teilnehmenden stimmberechtigten Bürgerinnen und Bürger. Anzahl Stimmberechtigte der Gemeinde: 3 078 davon 26 Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer.

ΣΣΣΣ

Büroöffnungszeiten der Gemeindeverwaltung Hilterfingen

	vormittags	nachmittags
Montag	08.00 Uhr bis 12.00 Uhr	14.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Dienstag	08.00 Uhr bis 12.00 Uhr	14.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Mittwoch	08.00 Uhr bis 12.00 Uhr	14.00 Uhr bis 17.45 Uhr
Donnerstag	08.00 Uhr bis 12.00 Uhr	geschlossen
Freitag	08.00 Uhr bis 12.00 Uhr	14.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Der Hangbus ist in Fahrt!

Der Hangbus fährt auch fast 3 Jahre nach seiner ersten Tour erfolgreich die Hänge des rechten Thunerseeufers hinauf und hinunter. Die Verantwortlichen ziehen eine positive Zwischenbilanz.

Sechs mal am Tag dreht nun der kleine Bus der STI an den steilen Hängen von Hilterfingen, Hünibach und Oberhofen seine Runden und dies mit Erfolg. Fast 3'000 Personen fuhren im März 2006 insgesamt auf den drei Linien, welche die Untere Wart in Hünibach, den Höhenweg und die Weingartenstrasse in Hilterfingen und die Tannackerstrasse in Oberhofen bedienen, wobei die beiden Letztgenannten am Stärksten frequentiert werden. Dieser 10-plätzig Bus ist vor allem für Leute, welche nicht mehr so sicher auf den Beinen sind eine grosse Erleichterung. Aber auch für Personen, die einfach zwischendurch die steilen Wege unserer Gemeinde nicht zu Fuss in Angriff nehmen wollen, ist der Hangbus ein Bedürfnis. Zudem soll durch den Hangbus den Einwohnerinnen und Einwohnern die Möglichkeit geboten werden, ohne Auto einkaufen zu gehen. Die neuen Niederflurbusse sind zudem problemlos kinderwagen-, „einkaufswägel“- und rollstuhlkompatibel.

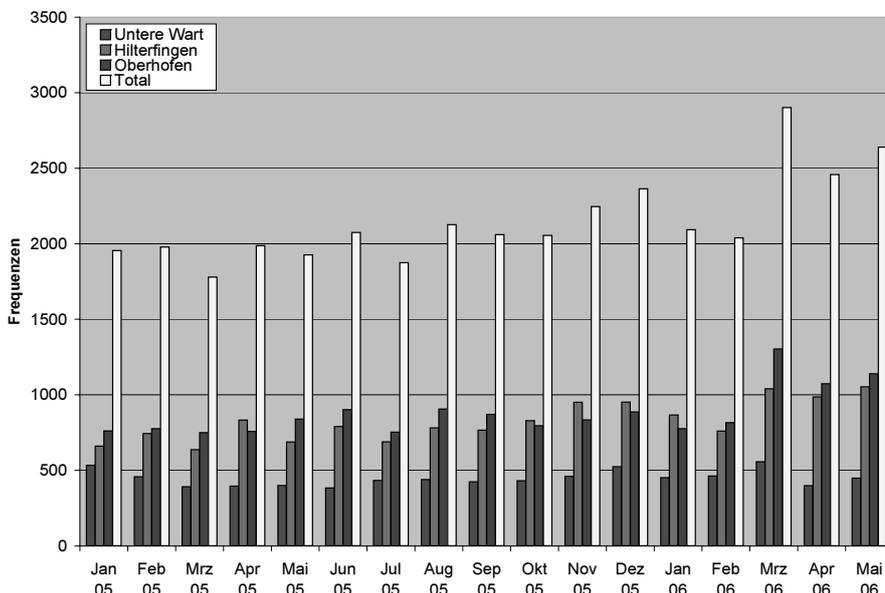
Nicht zu vergessen ist auch, dass die Fussmärsche zu den Busshaltstellen beim Hangbus völlig entfallen; es genügt dem anfahrenden Bus beim eigenen Gartentor ein Handzeichen zu geben und der Busfahrer wird direkt davor halten.

Verantwortliche sind zufrieden

Die STI und auch der Gemeinderat Hilterfingen ziehen vorläufig eine positive Bilanz. „Der Hangbus ist eine grosse Erleichterung und ein Bedürfnis für die Einwohnerinnen und Einwohner aus der Gemeinde. Folglich sehen auch die Zahlen positiv aus und liegen sogar ein wenig über den Erwartungen. Jedoch ist es nun wichtig, dass die Frequenzen nicht abnehmen und nach 3 Jahren von der Testphase auf einen definitiven Betrieb umgestellt werden kann.“

Somit gilt auch weiterhin: Halten Sie doch mal den Hangbus vor Ihrem Gartentor an und *fahren* Sie zum Einkaufen! Informieren Sie sich über den Fahrplan bei den Abfahrtshaltstellen oder bei allen STI-Verkaufsläden. Diese einmalige Dienstleistung unserer Gemeinde sollte unterstützt und ihre Vorteile genossen werden!

Frequenzen Hangbus



Parkplatzbewirtschaftung

Nachdem die Parkplätze in der Gemeinde Hilterfingen seit einiger Zeit bewirtschaftet werden, hat sich der Gemeinderat dazu entschlossen – auch auf Wunsch aus der Bevölkerung – kurz über dieses Thema zu informieren.

Finanzielle Situation

2004

Einnahmen	(Bussen + Gebühren)	Fr. 201'843.05
Unterhalt	(Anschaffungen, Reparaturen, Malerarbeiten, Administration, verrechneter Personalaufwand, Infrastruktur, Abschreibungen, interne Verrechnung Mietzins Parkplätze, etc.)	Fr. 167'085.00
Kontrolle	(Entgelt Securitas)	<u>Fr. 39'452.00</u>
Defizit		Fr. 4'693.95

2005

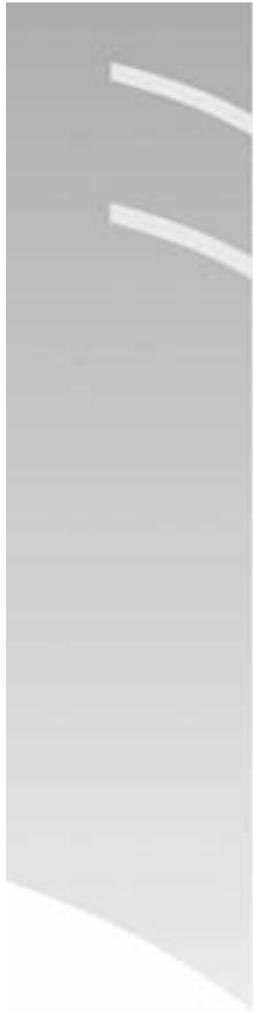
Einnahmen	(Bussen + Gebühren)	Fr. 172'921.60
Unterhalt	(Anschaffungen, Reparaturen, Malerarbeiten, Administration, verrechneter Personalaufwand Infrastruktur, Abschreibungen, interne Verrechnung Mietzins Parkplätze, etc.)	Fr. 186'013.30
Kontrolle	(Entgelt Securitas)	<u>Fr. 31'709.80</u>
Defizit		Fr. 44'801.50

Die Gesamtverschuldung der PP-Bewirtschaftung (Spezialfinanzierung) beträgt zurzeit Fr. 20'590.19.

Die Gemeindeversammlung vom 10. Dezember 2000 hat im Zusammenhang mit der Revision der Ortsplanung auch den verwaltungsanweisenden Richtplan „Verkehr“ sowie die Möglichkeit einer Parkplatzbewirtschaftung zur Kenntnis genommen. Der Trend zur Bewirtschaftung des Parkraumes hat sich immer mehr fortgesetzt und auch Hilterfingen konnte sich dieser Massnahme nicht verschliessen. Zunehmend ist auch festgestellt worden, dass öffentliche Abstellplätze nicht mehr der einheimischen Bevölkerung und deren Gästen oder Mitarbeitenden von Betrieben in der Gemeinde zur Verfügung stehen, weil sie durch fremde Dauerparkierer belegt sind. Nicht selten wurden die Parkplätze durch Personen beansprucht, die ab Hilterfingen oder Hünibach das öffentliche Verkehrsmittel benutzten, um zur Arbeit zu gelangen. Die Gemeindeversammlung vom 19. September 2001 hat daher mit grossem Mehr beschlossen, die Parkplatzbewirtschaftung mit entsprechendem Gebührenrahmen einzuführen.

Die bisherigen Betriebsergebnisse zeigen, dass die anfänglich massvoll festgelegten Gebühren mittelfristig erhöht werden müssen. Das unentgeltliche zur Verfügung stellen der Parkplätze während der ersten Stunde hätte zu wesentlich tieferen Gebühreneinnahmen bzw. zu einem noch grösseren Defizit geführt.

Für weitere Auskünfte oder offene Fragen steht Ihnen der Ressortvorsteher „Öffentliche Sicherheit“, Gemeinderat Beat Röthlisberger, gerne zur Verfügung.



BIBLIOTHEK HILTERFINGEN



Herr Theo Bürki erzählt, spielt und bastelt mit Kindern in der Bibliothek. Viele kennen ihn bereits aus unserer Lesenacht oder trafen ihn auf einem Kursschiff der Thunerseeflotte in gleicher Funktion.

Nachfolgender Text von Herrn Bürki zeigt auf, was er unter seiner Arbeit mit Kindern versteht.

Meine Tätigkeit unter den Kindern und Jugendlichen

Kinder lehrten mich leben. Leben ist Bewegung, Entwicklung, Gestalt gewinnen. Metamorphose ist im Jugendalter offensichtlich. In diesem Prozess dabei zu sein, bedeutet für mich Anschluss am Lebensnerv. Gegenseitiges Geben und Nehmen. Landläufig gilt: Die Entfaltung der Kinder und Jugendlichen muss gesteuert werden. Einfluss auf Heranwachsende gewinne ich durch engagierte Begleitung, nicht durch Dressur. Ich bemühe mich, dem Interessiertsein, dem Staunen, der Konzentration ein Fenster offen zu halten. Erzählen und Zuhören, Spielen, Problemlösen sind einige Mittel dazu.

Wann Samstag, 11. November 2006, 2. Dezember 2006
 Samstag, 13. Januar 2007, 3. Februar 2007, 3. März 2007

Zeit 11.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Alle Kinder sind herzlich eingeladen. Während dieser Zeit haben die Erwachsenen die Möglichkeit, sich am Kaffeetisch zu bedienen und zu unterhalten.

Kathrin Gfeller, Bibliotheksleiterin

Brieffreundschaft zwischen Hilterfingen und Huttwil

Im letzten Schuljahr 2005/2006 entstand eine Brieffreundschaft zwischen der 3. Klasse des Dorfschulhauses und der 3. und 4. Klasse aus Huttwil. In der heutigen Zeit mit Handys und E-Mails werden kaum noch Briefe geschrieben. Doch diese beiden Klassen haben gelernt wie die Darstellung eines Briefes aussehen soll, worüber man schreiben könnte und wie es Freude bereiten kann, wenn man einen Brief erhält. Während eines Jahres haben sich die Schüler gegenseitig Briefe geschrieben und kleine Überraschungen dazugelegt. Mit mehreren Briefwechseln haben sie sich näher kennengelernt.

Die Spannung stieg, bis wir unsere Brieffreunde in Huttwil besuchen durften. Jedes Kind war gespannt, wie wohl sein/e Brieffreund/in aussehen würde. In Form eines Parcours haben uns die Gastgeber ihre Stadt gezeigt und gleichzeitig konnten sich die Schüler näher beschnuppern. Anschliessend waren die Dorfschüler bei ihren Brieffreunden zu Hause zum Mittagessen eingeladen. Am Nachmittag wurde Brennball gespielt, wo sich beide Klassen messen konnten.

Ein paar Monate später haben die Dorfschüler bei wunderschönem Wetter die Huttwiler empfangen. Auch wir haben mit einem „Quer durch Hilterfingen“, unsere Gemeinde von der schönsten Seite gezeigt. Nach dem „Quer“ trafen wir uns im Hüneggbädli, wo sich beide Klassen im Thunersee abkühlten. Das Mittagessen fand bei ihrem/r jeweiligen/r Brieffreund/in statt. Zum Schluss wurde am Nachmittag auf dem Pausenplatz gespielt und wir haben unsere Gäste zur Busstation begleitet. Dort haben wir uns für ungewisse Zeit verabschiedet. Die Kinder haben die Idee toll gefunden und werden diese Treffen in guter Erinnerung behalten. Einige von ihnen erhalten den Briefkontakt bis heute aufrecht oder haben eine Woche in den Sommerferien zusammen im Ausland verbracht. Die Schüler zeigen uns an diesem Beispiel, wie spannend, aufregend und lustig Briefe schreiben sein kann. Sollten wir dies nicht wieder öfters tun?

Bericht: Dorfschulhaus Hilterfingen



Landschulwoche der 6a, 6b und 6c

In der Woche vom 21. bis am 25. August 2006 fand in Les Emibois JU die gemeinsame Landschulwoche der drei sechsten Klassen des Schulhauses Friedbühl statt.

In dieser Woche stand das gemeinsame Lagerleben mit Velotouren, Spielen und Aktivitäten im Bereich Werken an erster Stelle.

Gleich am ersten Tag, nachdem wir eine kleinere Velotour an den Etang de la Gruère unternommen hatten, konnten einzelne SchülerInnen ein Bad im bekannten Moorsee geniessen. Am Abend stand dann ein Geländespiel auf dem Programm. All diese Aktivitäten liessen für die Woche viel versprechen...

Leider regnete es am Dienstag wie aus Kübeln, so dass das Programm etwas umgestellt werden musste, aber nicht weniger interessant war.

Das Haus in Les Emibois eignet sich für ein Klassenlager hervorragend, da es von Weiden umgeben ist, die Kinder so also die Kühe, Pferde und die Weite der Freiberge voll geniessen können.

Dank dem milden Wetter am Mittwoch konnte die Wanderung an den Doubs durchgeführt werden.

Der Donnerstag war wieder etwas nass. Die geplante Fahrt auf den Mont Soleil fiel dem einsetzenden Regen zum Opfer. Dennoch wurden in den Velogruppen kleinere Fahrten in die Pedale gestemmt, um so gegen Mittag im Lagerhaus einzutreffen. Anschliessend wurde das Abendprogramm vorbereitet, denn es stand bereits die letzte Nacht an.

Was da aus den Köpfen der Kinder entstanden ist (Modeschau, Playback-Singen und kleine Theatervorstellungen), setzte dem Lager die Krone auf.

Nach fünf Tagen im Jura, viel Gemeinschaft, schönen Erlebnissen und halt auch etwas müde, kehrten wir gegen 16.00 Uhr an den Thunersee zurück.

Bericht: Mittelstufenschule Friedbühl, Oberhofen



Besuch in Hersbruck vom 1. Mai bis am 5. Mai 2006

Montag, 1. Mai 2006

Der Kluge reist im Zuge

Oder: Unsere Reise nach Hersbruck

Montag früh, 6.30 Uhr am Thunersee:

Die letzten Langschläfer der Klasse 8a quälen sich aus ihren Betten.

Noch einen letzten Bissen vom heimischen Käsebrod, einen grossen Schluck von der geliebten Schweizer Landmilch und schnell ins Auto, da schon um 7.20 Uhr der Treffpunkt in Thun ist.



Am Bahnhof sind dann auch wirklich alle Schülerinnen und Schüler da, was auch nötig ist, denn 10 Minuten später fährt der Zug in Richtung Basel ab. Im Zug wird dann heftig um die besten Plätze gezankt. Als endlich jeder seinen Sitzplatz hat, naht schon der Ausstieg in Basel. In Basel beginnt die Schlepperei der schweren Koffer von einem Zug zum nächsten, der uns nach Deutschland ins schöne Hersbruck befördert.

Für die meisten ist die Zugfahrt kurzweilig, doch zum Ende hin zieht sie sich für den einen oder andern zu sehr in die Länge. Vor dem letzten Umsteigen in Nürnberg steigt der Puls dann merklich an.

Endlich! Der letzte Abschnitt der etwa siebenstündigen Reise bricht an.

Von der Reise geschafft und auf das Bevorstehende gespannt steigen wir erschöpft in Hersbruck aus. Freundlich werden wir von den Gastfamilien empfangen und in das neue Zuhause gebracht.

Dienstag, 2. Mai 2006

Eintrag im Goldenen Buch der Stadt Hersbruck

Am zweiten Tag trafen wir uns alle in der Schule. Einige waren noch müde von der Zugfahrt oder von der Nacht im fremden Bett. Aber die Stimmung war trotzdem sehr gut und alle waren mit ihren Gastfamilien zufrieden. In der Schule besprachen wir mit den Lehrern den Verlauf der Woche. Anschliessend begaben wir uns ins Stadthaus, wo uns der Bürgermeister Wolfgang Plattmeier im Sitzungssaal begrüßte. Er erzählte uns einiges über die Partnerschaft zwischen Hersbruck und Hilterfingen/Hünibach. Wir waren die Ersten, die sich ins neue Goldene Buch der Stadt Hersbruck eintragen durften, und darauf sind wir echt stolz.



Für den Nachmittag bekamen wir vom Bürgermeister freien Eintritt fürs Thermalbad, aber vor dem Vergnügen gab uns Herr Schimera einen Fragebogen über die Stadt Hersbruck, den wir bis 12 Uhr beantworten mussten. Für uns Schweizer war es auch eine Gelegenheit, die schöne, beschauliche Stadt anzuschauen. Nach der Stadtrallye hatten wir eine Stunde Zeit um Mittag zu essen. Einige assen bei den Gastfamilien, während sich andere was zum Essen kauften.

Wellness statt Schulstress

Um 13 Uhr verteilte uns Herr Schimera im Thermalbad die Chips für den Eintritt. Wir zogen uns schnell um, sperrten unsere Kleider in einen Spind, und ab ging's ins Wasser! Die Mutigen zog es auf die Wasserrutsche, die etwas Ruhigeren räkelteten sich im Dampfbad oder entspannten sich im musikdurchströmten und sprudelnden Aussenbecken, wo sie sich von der Stadtrallye erholten. Einige träumten sogar davon, wie schön das Baden erst im Winter sein müsste. Mahalia, Céline, Sina und Olivia spielten im Wasser Volleyball und die anderen vergnügten sich im Strudel. Als wir das Bad verliessen, staunten wir über die perfekte elektronische Abrechnung: Wenn man sich im Thermalbad etwas zum Essen kauft, wird alles auf diesen Chip gebucht. Einzig Theresa erschrak, weil sie nachzahlen musste, obwohl sie nichts gekauft hatte. Nicht alles ist eben perfekt - ausser der Hersbrucker Gastfreundschaft. Dank dieser und Herrn Schimeras Beziehungen wurde auch Therasas Problem zu aller Zufriedenheit gelöst. Wir finden das Thermalbad wunderschön und würden sehr gern noch mal dorthin gehen.



Mittwoch, 3. Mai 2006

„Landeier“ in der Grossstadt

Am Mittwoch ging es mit dem Zug ab nach Nürnberg. Schon am Bahnhof merkten die Gäste, dass hier alles viel grösser ist als in der überschaubaren Schweiz. Erst recht staunten sie über die Ausmasse des Reichsparteitagsgeländes.



Viertel zehn standen wir vor dem Dokuzentrum und waren gespannt auf das, was uns erwartete. In der Hitlerzeit war das Gebäude eine riesige Kongresshalle, die bis heute noch sehr gut erhalten ist.

Da sich das Sprengen des massiven Granitbaus nicht lohnte, blieb dieser etwa 50 Jahre ungenutzt stehen. Später baute man das Dokuzentrum hinein als Mahnmal gegen den Rassismus. In der Ausstellung fanden wir viele Informationen. Bleiben

wird uns jedoch vor allem das beklemmende Gefühl, am Ort eines Geschehens gestanden zu haben, dessen Auswirkungen wir bis heute spüren, aber nicht richtig fassen können.

Schliesslich wurden wir unter der Anleitung der Lehrer noch zu Sehenswürdigkeiten von Nürnberg geführt. Die Lorenzkirche und die Burg gefielen eigentlich allen gut. Doch nach

einiger Zeit wollten fast alle nur noch eins: Shoppen gehen, shoppen in der Grossstadt! Wir verstreuten uns in ganz Nürnberg und wanderten in kleinen Grüppchen durch die Strassen.

Die Mädchen stürmten H & M und New Yorker, die Jungs McDonalds, Karstadt und Müller.

Nach dieser langen Tour hatten wir ein wenig Stress, den Zug nicht zu verpassen. Wir kamen aber rechtzeitig an und fuhren müde und schlapp nach Hause. Das heutige Nürnberg wird uns allen als idyllische und spannende Stadt in Erinnerung bleiben.

Donnerstag, 4. Mai 2006

Zuerst die Arbeit, dann das Vergnügen

An diesem sonnigen Maitag, der zum Arbeiten eigentlich viel zu schön gewesen wäre, begaben wir uns in die Schule, wo wir uns in Gruppen mit folgenden Themen beschäftigten: das KZ Hersbruck, die Therme, das Dokuzentrum, Albrecht Dürrer, die Festung Rothenberg

Besuch in der Dokumentationsstätte KZ Hersbruck

*Von guten Mächten wunderbar geborgen er-
warten wir getrost was kommen mag,
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag!*

Dietrich Bonhoefer

Dieser Spruch, gedichtet vom antifaschistischen Pfarrer Dietrich Bonhoefer, diente vielen KZ-Insassen als kleiner Lichtblick im Dunkeln des harten Alltags. Eindrücklich und spannend schilderte der ehemalige Gymnasiallehrer Herr Schön das Schicksal der Häftlinge und die erbarmungslose Behandlung der Insassen im Doggerstollen. Eine kleine, aber informative Ausstellung klärte uns über das KZ Hersbruck und das Doggerwerk auf, und dank der ergreifenden Erzählung von Herrn Schön bekamen wir einen Überblick über die bemitleidenswerte Lage der Häftlinge und das Projekt „Sanierung des Doggerstollens“.

In dieser Sache sind unsere Meinungen gespalten. Einige unterstützen dieses Projekt voll, andere finden zwar auch, dass das Doggerwerk der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden sollte, jedoch sind sie der Meinung, dass der Stollen seine Ursprünglichkeit behalten sollte.

Grillen bei Herrn Schimera

Nachdem die Arbeit getan war, fanden sich alle nach und nach bei Herrn Schimera ein, wo eine Grillfeier stattfand. Die 46 Schüler wurden mit fränkischen Bratwürsten und Semmeln verpflegt. Als Dank für das feine Essen, gab man acht, keinen Müll liegen zu lassen. Während die Schüler faul in der Sonne lagen, sassen die Erwachsenen gemütlich auf der Terrasse. Es war für Lehrer und Schüler ein angenehmer Mittag.



Abschlussparty für die Schweizer

Am Abend trudelten nach und nach alle Schüler im Jugendtreff ein, um sich auf der Abschlussparty zu amüsieren. Die schöne Dekoration löste bei den Schweizern grossen Gefallen aus, und schon bald stieg die Stimmung an. Einige vergnügten sich im Spielraum beim Kicker, was sie mit fröhlichem Lachen unterstrichen, andere platzierten sich mit einem Stück Pizza in der Hand auf dem Sofa und lauschten der Musik, welche der Schüler Harun Tokat auflegte. Im Laufe des Abends wurden etliche Pizzas in den Ofen geschoben und noch mehr Flaschen Spezi, Cola usw. geleert. Kurz: die Stimmung war super. Ein gelungener Abend!

Freitag, 5. Mai 2006

Länderspiel Deutschland-Schweiz

Mit Bedauern müssen wir feststellen, dass sich die Woche in Hersbruck dem Ende nähert. Eifrig sind einige schon ein neues Treffen am Planen, denn der Schüleraustausch war ein voller Erfolg.

In der Schule wird es hektisch. Die Berichte für die Hersbrucker Zeitung müssen rechtzeitig fertig gestellt werden. Zudem steigt das Lampenfieber, weil am Nachmittag in Altensittenbach das Fussball-Länderspiel Deutschland-Schweiz stattfindet. Alle sprechen vom „vorzeitigen WM-Finale“. Auf jeden Fall geben alle Knaben und Mädchen vollen Einsatz. Am Schluss ist das Resultat gar nicht so wichtig; denn alle hatten ihren Spass (Übrigens: das Resultat lautete 2:10 für ... uns Schweizer).

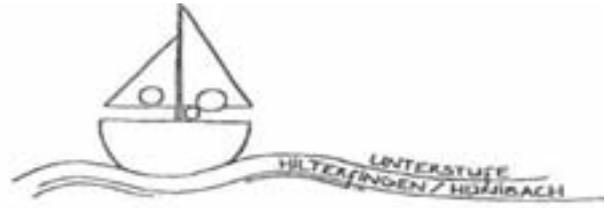
Dank an alle Beteiligten

Zum Abschluss des Schülertausches wurden alle Beteiligten auf den Michelsberg geladen. Herr Stadtrat Ilg überbrachte allen beteiligten Eltern, Lehrkräften und Jugendlichen den Dank der Stadt Hersbruck. Mit einem Blumenstrauss wurden die beiden Ehefrauen Schimera und Hubenzehnder geehrt. Der grösste Dank gehört aber den Gasteltern, die uns bereitwillig und gern aufgenommen haben.

Bericht: Oberstufenschule Hünibach



ELTERNRAT



MITTAGSTISCH HILTERFINGEN

Nach einer intensiven, aber dafür kurzen und problemlosen Vorbereitungsphase, konnten wir im August mit unserem Mittagstisch beginnen.

Der MITTAGSTISCH für unsere Kinder findet am Montag und Dienstag im **Hotel Bellevue-au-Lac** in **Hilterfingen** statt. Herr Fiechter vom Hotel Bellevue und seine Köche stellen für uns abwechslungsreiche und gesunde Mittagsmenus zusammen. Im „Frühstücksraum“ geniessen die Kinder ihr 3-Gang-Menü bestehend aus Salat, Hauptspeise und Früchten zum Dessert. Dank einem Sponsoring der UBS dürfen wir unsere Mahlzeiten auf einem wunderschönen Tischset einnehmen.

Die Kinder werden von einer Betreuungsperson im Kindergarten Haberzelg um 11.35 Uhr und im Dorfschulhaus Hilterfingen um 11.50 Uhr abgeholt. Diese begleitet die Kinder ins Hotel Bellevue. Gemeinsam nehmen die Kinder ihr Mittagessen ein. Danach bleibt Zeit zum Spielen. Je nach Wetter drinnen oder draussen. Um 13.30 Uhr werden die Kinder zum Schulhaus und zum Kindergarten zurückgebracht.

Alle Kinder vom Vorkindergarten bis zur 9. Klasse dürfen sich für den Mittagstisch anmelden. Momentan nehmen 26 Kinder am Mittagstisch teil.

Für weitere Informationen:

Manuela Santschi, Elternrat, manuela.santschi@tele2.ch, 033 243 63 13

Corina Busch, corina.busch@bluewin.ch, 033 243 11 12

„Mir gefällt der Mittagstisch, weil wir so viele Kinder sind, wir einander helfen dürfen und das Essen immer gut schmeckt“ 3. Klasse

„Mir gefällt der Mittagstisch, weil es so lustig ist und wir am Schluss noch alle zusammen draussen spielen dürfen“ Kindergarten





Ich spiele also bin ich...

Benefizkonzert vom 15. Dezember 2006 zu Gunsten des Kindergartens Chartreuse, Hünibach

Der schwere Unfall eines 4-jährigen Kindes auf dem Spielplatz des Kindergartens Chartreuse im Januar 2006 hat die Notwendigkeit einer Erweiterung des Spielangebotes aufgezeigt. Eine Gruppe Eltern hat in Eigeninitiative dieses Anliegen aufgenommen und in Absprache mit den Kindergärtnerinnen ein Projekt ausgearbeitet, um den Kauf eines Spielgerätes, das aussieht wie ein Tannenbaum, zu ermöglichen. Das Gerät kostet ca. Fr. 5'000.--.

Verschiedene Aktivitäten sind vorgesehen, damit diese Summe zusammenkommt. Höhepunkt bildet das Weihnachtskonzert am 15. Dezember 2006 im Kirchgemeindehaus Hünibach, an dem die Kinder des Kindergartens zusammen mit Phoebe und Daniel Spichiger, Hünibach, Weihnachtslieder aus aller Welt singen werden. Weitere Aktionen umrahmen diesen Anlass. So werden die Kindergärteler am 9. Dezember 2006 Selbstgebasteltes und Gebackenes an einem Stand an der Bushaltestelle Hünibach Chartreuse (vor der Drogerie von Arx) verkaufen. Am Konzertabend finden ein Kinderbasar und eine Auktion von Kunstgegenständen, welche die Kinder selber angefertigt haben, statt. Zudem wird es möglich sein, sich vor und/oder nach dem Konzert im Kirchgemeindehaus zu verpflegen. Eine Sammelaktion in den Quartieren soll ebenfalls helfen, die Kasse zu füllen. Der gesamte Erlös der Aktion kommt dem Kindergarten zu Gute.

Die Initiantinnen und Initianten sowie alle Beteiligten hoffen, dass das Vorhaben auf ein positives Echo stösst, und dass viele Privatpersonen sowie das einheimische Gewerbe das Projekt kräftig unterstützen.

Helfen Sie auch mit? Spenden oder Sponsoringbeiträge empfangen wir gerne auf folgendes Konto: PC 30-2445-8 Gemeindegasse, 3652 Hilterfingen (Girovermerk z.G. 2033.03 Benefiz KG Hünibach). Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Weitere Informationen finden Sie auf der Internetseite www.benefiz.thunermeer.ch. Als Ansprechperson der Projektgruppe steht Ihnen auf Frau Daniela Riesen unter Telefon 033 243 20 93 gern zur Verfügung.



**Ferienregelung der öffentlichen Kindergärten und Schulen der Gemeinden
Heiligenschwendi, Hilterfingen und Oberhofen**

2006 - 2008

Ferien	Jahr	von / bis	Schulschluss
Schuljahr 2006/2007			
Herbst	2006	23.09. - 15.10.2006	Freitag nach Stundenplan
Ruhetage (KG – 6. Klassen)	2006	18.11. - 26.11.2006	Freitag nach Stundenplan
Winter	2006/07	23.12. - 07.01.2007	Freitag nach Stundenplan
Sportferien	2007	17.02. - 25.02.2007	Freitag nach Stundenplan
Frühling (KG – 6. Klassen)	2007	06.04. - 29.04.2007	Freitag nach Stundenplan
Frühling (7. – 9. Klassen)	2007	06.04. - 22.04.2007	Freitag nach Stundenplan
Auffahrt	2007	17.05. - 20.05.2007	Mittwoch nach Stundenplan
Pfingsten	2007	27.05. - 29.05.2007	Freitag nach Stundenplan
Sommer	2007	07.07. - 12.08.2007	Freitag nach Stundenplan

Schuljahr 2007/2008

Herbst	2007	22.09. - 14.10.2007	Freitag nach Stundenplan
Ruhetage (KG – 6. Klassen)	2007	17.11. - 25.11.2007	Freitag nach Stundenplan
Winter	2007/08	22.12. - 06.01.2008	Donnerstag nach Stundenplan
Sportferien	2008	16.02. - 24.02.2008	Freitag nach Stundenplan
Frühling (KG – 6. Klassen)	2008	05.04. - 27.04.2008	Freitag nach Stundenplan
Frühling (7. – 9. Klassen)	2008	05.04. - 20.04.2008	Freitag nach Stundenplan
Auffahrt	2008	01.05. - 04.05.2008	Mittwoch nach Stundenplan
Pfingsten	2008	11.05. - 13.05.2008	Freitag nach Stundenplan
Sommer	2008	05.07. - 10.08.2008	Freitag nach Stundenplan



Lehrabgängerinnen und Lehrabgänger 2006

Lehrbetrieb	Ort	Name Lehrling	Lehrberuf
Holzbau von Allmen GmbH	Oberhofen	Kneubühl André	Zimmermann
Baumann Gartenbau AG	Hilterfingen	Krenger Sandro	Gärtner Garten- und Landschaftsbau
Eberhard Schreinerei	Hünibach	Steiner Res	Schreiner
Eberhard Schreinerei	Hünibach	Salvisberg Florian	Schreiner
Gartenbauschule Hünibach	Hünibach	Bill Jasmin	Gärtnerin Fachrichtung Zierpflanzen
Gartenbauschule Hünibach	Hünibach	Broggi Maleina	Gärtnerin Fachrichtung Zierpflanzen
Gartenbauschule Hünibach	Hünibach	Burri Priska	Gärtnerin Fachrichtung Zierpflanzen
Gartenbauschule Hünibach	Hünibach	Danzeisen Marijke	Gärtnerin Fachrichtung Zierpflanzen
Gartenbauschule Hünibach	Hünibach	Eichenberger Annina	Gärtnerin Fachrichtung Zierpflanzen
Gartenbauschule Hünibach	Hünibach	Gasser Daniela	Gärtnerin Fachrichtung Zierpflanzen
Gartenbauschule Hünibach	Hünibach	Gerber Christine	Gärtnerin Fachrichtung Zierpflanzen
Gartenbauschule Hünibach	Hünibach	Hemmer Barbara	Gärtnerin Fachrichtung Zierpflanzen
Gartenbauschule Hünibach	Hünibach	Herrmann Edith	Gärtnerin Fachrichtung Zierpflanzen
Gartenbauschule Hünibach	Hünibach	Hungerbühler Rahel	Gärtnerin Fachrichtung Zierpflanzen
Gartenbauschule Hünibach	Hünibach	Lüdi Raphaela	Gärtnerin Fachrichtung Zierpflanzen
Gartenbauschule Hünibach	Hünibach	Neiger Sara	Gärtnerin Fachrichtung Zierpflanzen
Gartenbauschule Hünibach	Hünibach	Remund Sinti	Gärtnerin Fachrichtung Zierpflanzen
Gartenbauschule Hünibach	Hünibach	Rubi Therese	Gärtnerin Fachrichtung Zierpflanzen
Gartenbauschule Hünibach	Hünibach	Staeger Julia	Gärtnerin Fachrichtung Zierpflanzen
Gartenbauschule Hünibach	Hünibach	Tanner Sibylle	Gärtnerin Fachrichtung Zierpflanzen
Gartenbauschule Hünibach	Hünibach	Uebelmann Gisela	Gärtnerin Fachrichtung Zierpflanzen
Gartenbauschule Hünibach	Hünibach	Zingrich Jolanda	Gärtnerin Fachrichtung Zierpflanzen
Jost Druck AG	Hünibach	Zingg Simon	Offsetdrucker
Maler Koller AG	Oberhofen	Kohler Sandra	Malerin
Segger Architekten AG	Hünibach	Neininger Jonathan	Hochbauzeichner
Hotel Schönbühl	Hilterfingen	Inniger Björn	Koch

Der Gewerbeverein Oberhofen-Hilterfingen-Hünibach gratuliert den erfolgreichen jungen Berufsleuten zur bestandenen Lehrabschlussprüfung!

Wir wünschen ihnen im Berufsleben viel Freude und Erfolg!

GEWERBEVEREIN
OBERHOFEN-HILTERFINGEN-HÜNIBACH

Beat Vogt, Präsident

Gut besuchter Seniorenausflug

Die Überraschung hiess Schwarzsee

Erstmals haben über hundert Seniorinnen und Senioren aus Hilterfingen und Hünibach am traditionellen Seniorenausflug der Gemeinde teilgenommen. Bereits bei der Wegfahrt mit zwei grossen Reiscars der Firma Fankhauser aus Sigriswil ging das Raten los, wohin die Fahrt diesmal wohl gehen wird.

Nun, vorerst fuhr die Gesellschaft Richtung Seftigen und durch das «Chabisland», sprich Gürbetal, Richtung Mühlethurnen, Riggisberg, und Schwarzenburg, wo die berühmte Kirche Wahlern die muntere Gesellschaft von der Höhe grüsste. Von da ging die Fahrt weiter über Riffenmatt und am Fusse des bekannten Guggershörnli vorbei nach Guggisberg, Kalchstätten und über die Sense nach Plaffeien. Hier war dann für die Reisegesellschaft klar, dass die Fahrt an den Schwarzsee führen wird. Im Hotel Primerose wurden die Seniorinnen und Senioren zu einem guten Mittagessen erwartet, bei dem man neue Bekanntschaften mit den Tischnachbarn schliessen konnte. Während dem Essen verdankte Peter von Niederhäusern der Gemeinderätin Marlen Ibach die Organisation des Ausflugs herzlich und liess im Namen der Gesellschaft Grüsse an den Gemeinderat ausrichten. Nach dem Essen war noch genügend Zeit, um vom Hotel aus die einmalige Landschaft des Schwarzsees mit der bekannten Kaiseregg im Hintergrund zu bewundern.

Die Rückfahrt führte dann über das Schwefelbergbad, Gurnigel, Rüti, Wattenwil zurück an den Thunersee.



Gemeinderätin Marlen Ibach (links) begrüsst die zahlreichen Seniorinnen und Senioren beim Mittagessen. (Bilder: Christian Ibach)



Einige Frauen diskutieren mit dem ältesten Bürger von Hilterfingen, dem über 100 Jahre alten Hans Wyttenbach, über Gott und die Welt.



Vor der Wegfahrt wird noch die wärmende Sonne und die prachtvolle Landschaft genossen.



Träger: Stiftung für Betagte Hilterfingen-
Hünibach, Platanenweg 1, 3626 Hünibach
Telefon 033 244 16 16, Fax 033 244 16 10
E-Mail: info@altersheim-seegarten.ch

Aktuelles vom Seegarten

Das Gebäude altert ...

Der Zahn der Zeit nagt am Alters- & Pflegeheim Seegarten. In den letzten Monaten war unsere Küche zwei Mal von Wasserschäden betroffen, die zum Teil erheblichen Sachschaden angerichtet haben.

Nach den heftigen Regenfällen anfangs Sommer leckte ein PVC-Rohr über dem Getränke- und Papierlager der Küche. Die Schadenstelle konnte rasch eruiert und das defekte Material ersetzt werden. Der entstandene Schaden am Gebäude und des beschädigten Materials hielt sich jedoch in Grenzen.

Kurze Zeit später platzte die Wasserzuleitung zum Kochherd und richtete so grossen Schaden an, dass die Anlage leider einen Totalschaden erlitt. Der Herd konnte notdürftig repariert werden, damit die Küche ihren Auftrag weiterhin erfüllen kann. Die Ersatzanlage wird Ende Oktober geliefert und installiert.

Weniger Altersheim – mehr Pflegeheim

Bis anhin verfügte der Seegarten über zwei Wohneinheiten für Ehepaare mit separatem Wohn- und Schlafzimmer. Wegen mangelndem Interesse hat die Trägerschaft nun beschlossen, diese Einheiten in vier Einzelzimmer umbauen zu lassen. Nach dem Umbau verfügen die Zimmer über den üblichen Seegartenstandard und werden Ende September von vier pflegebedürftigen Interessenten bezogen.

Die Betreuungs- und Pflegebedürftigkeit nimmt neue Dimensionen an, bisher betreuten wir Bewohner, die mehrheitlich in der Stufe 5 (von 10) eingestuft waren. Seit diesem Jahr pflegen wir auch Bewohner mit der Einstufung 6 oder 7. Diese Veränderung ist ein deutliches Zeichen für den Wandel vom Alters- zum Pflegeheim. Die Verantwortlichen des Seegartens sind gefordert, diesem Wandel auf der Infrastrukturseite zu begegnen.

Veranstaltungshinweise

Montag, 9. Oktober, 15.00 Uhr
Klavierrezital mit Frau Silvia Harnisch
Frau Harnisch spielt Werke von Bach, Beethoven Schumann und Liszt
Kollekte für Besucher

Sonntag, 22. Oktober, 11.30 Uhr
Herbstfest mit Wildbuffet
Auftritt der Parforce-Horn-Gruppe Wülser
Platzangebot beschränkt, Tischreservation erwünscht

Dienstag, 14. November, 14.30 Uhr
Balalaika-Konzert mit Alexander Kuchin aus St. Petersburg
Kollekte für Besucher
In der Cafeteria wird Russenzopf serviert

Sonntag, 19. November, 11.30 Uhr
Berner Tag mit Küchenspezialitäten und Volksmusik aus der Region
Platzangebot beschränkt, Tischreservation erwünscht.

Mittwoch, 13. Dezember, ab 18.30 Uhr
Adventsfenster im Alterspflegeheim,
Platanenweg 1, 3626 Hünibach

Donnerstag, 14. Dezember, ab 18.30 Uhr
Adventsfenster im Alterswohnen,
Staatstrasse 141, 3626 Hünibach

Unsere Cafeteria ist jeden Tag von 8.30 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet. Wenn Sie am Mittag Lust auf ein ausgewogenes Menu haben, empfehlen wir Ihnen unseren „Offenen Mittagstisch“. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Andreas Schoder, Heimleiter

Information der Stiftung für Betagte Hilterfingen-Hünibach

Alterswohnen Seegarten

Neun von elf altersgerechten Wohnungen sind vermietet! Im Parterre sind noch eine 2 ½- und eine 3 ½-Zimmer Wohnung frei! Interessenten melden sich bitte unter der Telefonnummer 033 244 16 16.

Pünktlich auf den 1. Juli 2006 konnte die Trägerschaft den Neubau übernehmen. Anlässlich der offiziellen Eröffnungsfeier dankte der Präsident der Stiftung allen involvierten Personen und Behörden, die bei der Realisierung des ehrgeizigen Vorhabens mitgewirkt haben:

- Anfangs 2004 – Erste Gespräche mit den Besitzern der Liegenschaft Staatstrasse 141
- 30. November 2004, der Stiftungsrat stimmt dem Projekt zu
- August 2005 – Rückbau und Spatenstich
- November 2005 – der Rohbau steht vor der Vollendung
- Juli 2006 – Die ersten Mieter sind eingezogen



Wechsel im Präsidium

Per Ende 2006 wird Peter Röthlisberger als Präsident der Stiftung und als Mitglied im Stiftungsrat zurücktreten. Er wurde 1995 als Vertreter der Gemeinde Hilterfingen in den Rat delegiert. Er hat sich während vielen Jahren mit sehr grossem Einsatz und Engagement für das Wohl der Stiftung, der Heimbewohner und den Mitarbeitenden im Seegarten eingesetzt. Wir danken ihm an dieser Stelle für seine wertvolle Arbeit und wünschen für die Zukunft alles Gute.

Als Nachfolgerin per 1. Januar 2007 hat der Gemeinderat Frau Marlen Ibach, die langjährige Vizepräsidentin, gewählt. Frau Ibach ist seit 1997 Mitglied im Rat. Als neuer Vizepräsident hat die Stiftung Herrn Bernhard Roggli gewählt. Er ist seit 2002 Stiftungsratsmitglied.

Wir wünschen Frau Ibach und Herrn Roggli viel Erfolg bei der Erfüllung ihrer neuen Aufgaben.

Stiftung für Betagte Hilterfingen-Hünibach
Andreas Schoder, Sekretär
Hünibach, im September 2006

SPITEX AKTUELL



Orientierung über die derzeitigen Möglichkeiten für Mahlzeitenlieferungen nach Hause

Der Mahlzeitendienst von Hilterfingen-Hünibach ruht auf den Säulen täglich und wöchentlich gekochter Frischmahlzeiten.

Täglich frisch gekochte Mittagessen in Warmhalteboxen werden auf Bestellung durch freiwillige Helfer nach Hause geliefert.

Anbieter

- **Altersheim Seegarten Hünibach**

Beliefert das Gebiet Hünibach von Montag bis Freitag, maximal 10 Mahlzeiten pro Tag

Wöchentlich frisch zubereitete Mittagessen, welche abgepackt, hygienisch und geschmacklich einwandfrei sind, werden zu Hause im Mikrowellenofen oder Warmwasserbad essbereit hergerichtet und wöchentlich auf Bestellung nach Hause geliefert.

Anbieter

- **PRO SENECTUTE** (Beutel, vakuumiert, pasteurisiert,

Name „menu and more“ der Stadtküche Zürich.

- **ProConFood AG** in Langendorf (unterteilte Menüschale, verschweisst, pasteurisiert, ab Fertigung sofort auf +5° C gekühlt, bis zum Besteller in Kühlkette transportiert,

Name „MENU-DOMICIL“. Das seit Jahren bestehende Unternehmen beliefert seit dem 1.3.2006 auch unsere Region. Es wird gratis und unverbindlich ein Probemenü offeriert.

Sie haben die Wahl! Jede Bewohnerin/Jeder Bewohner von Hilterfingen-Hünibach, welche/welcher Mahlzeiten zu bestellen wünscht, kann die ihm zusagende Form frei wählen! Bezüglich den vom Altersheim täglich zubereiteten Mahlzeiten ist jedoch zu berücksichtigen, dass gewisse Kapazitätsgrenzen bestehen, an welche sie in Zukunft möglicherweise vermehrt stossen könnten. Auch entfällt die Lieferung von Frischmahlzeiten des Seegartens am Wochenende. Abgepackte Mahlzeiten stellen in diesen Fällen eine ebenbürtige Alternative dar!

Kontaktadressen der Anbieter

Name	Strasse	Ort	Tel. / Fax
Altersheim Seegarten	Platanenweg 1	Hünibach	Tel. 033 244 16 16
PRO SENECTUTE Frau Nina Eichenberger	Riedstrasse 74	Hünibach	Tel. 033 222 82 64
ProConFood AG MENU-DOMICIL	Langendorfstrasse 2	4513 Langendorf	Tel. 032 617 40 90 Bei Bestellungen gratis: Tel. 0800 031 031 Fax 032 617 40 99

Die SPITEX-Dienste RUTU sind jederzeit bereit, ihre Kunden und am Mahlzeitendienst Interessierte eingehend zu orientieren und zu beraten (Telefonnummer 033 243 30 20).



Burgergemeinde
3652 Hilterfingen

Hangrutsch am Chatzestyger

Vor dreissig Jahren wurde die Forststrasse im Chatzestyger erbaut. Schon damals stellte man fest, dass der Hang unterhalb der Forststrasse rutschgefährdet war. Zur Stabilisierung der Böschung wurde aber ein grosser Holzkasten eingebaut.



Damit aber das Dorf Hilterfingen trotz eines allfälligen Rutsches keiner Gefahr ausgesetzt wurde, erstellte die Einwohnergemeinde die grosse Staumauer unterhalb des heute beschädigten Strassenabschnittes.

In den letzten Jahren geriet die Böschung unterhalb der Forststrasse (vom Forsthaus Richtung Oberhofen) aber doch ins Rutschen. Anfangs konnte mit relativ einfachen Mitteln die Böschung wieder stabilisiert werden. In der ersten April - Woche 2006, geriet der Hang dermassen ins Rutschen, dass der Wanderweg und die Strasse sofort gesperrt werden mussten.

Die Strasse ist für die Abfuhr von Langholz der Burgergemeinden Hilterfingen und Oberhofen eine wichtige Verbindung ins Dorf. Kein anderer Weg lässt das Abführen von 20 Meter langem Langholz zu.

Nun musste so schnell wie möglich eine Lösung zur Wiederherstellung der Strasse gesucht werden. Das Geotechnische Institut in Spiez untersuchte das ganze Rutschgebiet. Auch wurden drei Sondiergräben zum Feststellen des Nagelfluhverlaufes im darunter liegenden Hang erstellt. Eine Begutachtung der Staumauer zeigte, dass diese stabil ist und keine Gefahr für das Dorf wegen des Rutsches droht.

Herr Heinz Zimmer, Oberförster und Abteilungsleiter der Waldabteilung 3, erarbeitete ein Projekt zur Wiederherstellung der Strasse. Diese wird nun bergwärts verlegt, was ein Abtragen der vorhandenen Nagelfluh bedeutet. Da diese Abtragung die ganze Höhe der Nagelfluh betrifft, wird der Abstand des darüber liegenden Scheibenstandes bis zur neuen Böschungskante schmaler. Im Untersuchungsbericht des Geotechnischen Institutes wird aber bestätigt, dass dieser Eingriff keinen negativen Einfluss auf die Stabilität der Anlage Scheibenstand hat.

Die letzten 16 Meter der Abrutschung (vom Forsthaus Richtung Oberhofen gesehen), werden talseitig in einer Kombination von Nagelfluhabtragung einerseits und dem Erstellen einer Blockmauer auf der Talseite andererseits gebaut.

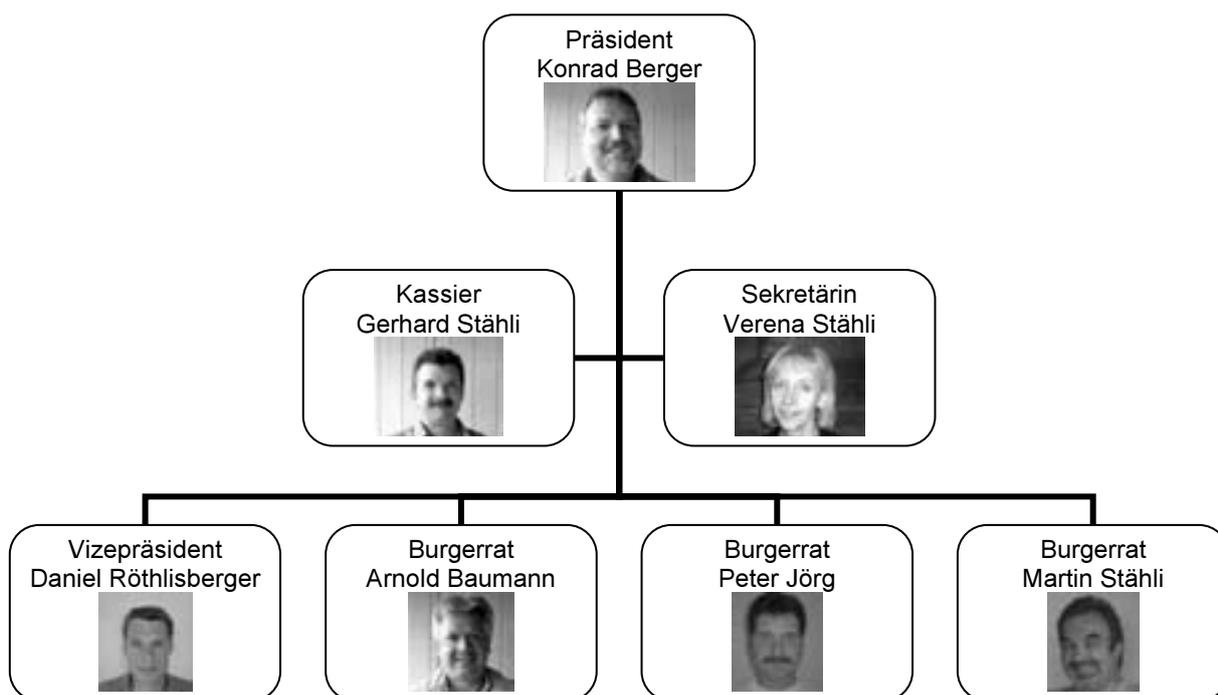


Die Wiederherstellung dieses Strassenabschnittes wird von Bund und Kanton mit 70 % subventioniert (geschätzte Kosten Fr. 125'000.00). Der Rest fällt der Burgergemeinde Hilterfingen zu. Verdankenswerterweise haben sich die Burgergemeinde Oberhofen sowie die Einwohnergemeinde Hilterfingen bereit erklärt, das Projekt finanziell zu unterstützen. Planmässig sollte Mitte-Ende September mit dem Bauen angefangen werden können, damit noch dieses Jahr das im Frühjahr geschlagene Langholz abgeführt werden kann.



Burgergemeinde
3652 Hilterfingen

Der Burgerrat stellt sich in seiner neuen Zusammensetzung vor



Angebote der Burgergemeinde

Das Forsthaus Burech (40 Plätze) in Hilterfingen kann für Familienfeste sowie Vereins- und Betriebsanlässe gemietet werden. Auskunft über Angebot, Termine und Mietbedingungen erteilen Irène und Konrad Berger, Hüneggweg 2, 3652 Hilterfingen, unter der Telefonnummer 033 243 43 12.

Aus dem Hilterfingenwald kann Folgendes bezogen werden

- Brennholz (Buche und Tanne)* franko Domizil
- Cheminéeholz* franko Domizil
- Holzschnitzel für Heizungen und Garten
- Tannäste für Dekorationen und Garten (Deckkäste)
- Tannenbäume
- Rundhölzer für Gartenschwellen, -pfosten, Zäune usw.

Bestellungen an Forstbetriebe Sigriswil, Telefon 033 252 90 60 oder

*) an Schmutz Alfred, Tschingel, Telefon 033 251 22 76 oder 079 311 01 22

Alle Angaben über die Burgergemeinde sind im Internet unter www.hilterfingen.ch, Rubrik Gemeinde/Burgergemeinde, ersichtlich.

Hauptübung der Feuerwehr Hilterfingen-Hünibach

Die Feuerwehr Hilterfingen-Hünibach lädt die Bevölkerung der Gemeinde Hilterfingen herzlich zur Hauptübung vom 27. Oktober 2006 ein.

Die Hauptübung findet um 18.30 Uhr bei der Liegenschaft der ehemaligen Gärtnerei Wüthrich an der Stationsstrasse in Hünibach statt.

Wir würden uns freuen, Sie als Zuschauerin oder Zuschauer an diesem Anlass begrüßen zu dürfen.

Ihre Feuerwehr



Prävention Ein neuer Fachbereich der Kantonspolizei

Die Kantonspolizei Bern hat per 1. Mai 2006 den Fachbereich Prävention geschaffen. Gerne stellen wir Ihnen den Fachbereich, dessen Dienstleistungen und Angebote näher vor.

Die Präventionsarbeit umfasst folgende Bereiche:

- Kriminalpolizei (z. B. Diebstähle, Einbruchdiebstähle)
- Verkehrspolizei (z. B. Raser, Alkohol und Drogen)
- Sicherheitspolizei (z. B. häusliche Gewalt, Drogen, Gewalt an Schulen und öffentlichen Institutionen)

Neu stehen der Bevölkerung und den Institutionen in jedem Amtsbezirk ein für die Prävention zuständiger Mitarbeiter oder eine zuständige Mitarbeiterin der Kantonspolizei zur Verfügung. Diese Präventionsverantwortlichen bauen Sicherheitspartnerschaften auf, unterstützen bei Problemlösungserarbeitungen und erteilen Fachauskünfte.

Der/die Präventionsverantwortliche für die Region Berner Oberland und den Amtsbezirk Thun sind:

Präventionsverantwortlicher Berner Oberland	Schneider Thomas	Stützpunkt Gesigen, 3700 Spiez	033 227 63 23
Präventionsverantwortliche Amtsbezirk Thun	Schmid Doris	Polizeiwache Thun	033 227 60 47

Sollten Sie Fragen betreffend dem Fachbereich Prävention haben, nehmen Sie bitte mit diesen Personen Kontakt auf.

Autofahren oder Telefonieren? Beides zusammen geht nicht!

Stellen Sie sich vor, Sie fahren gerade mit dem Auto von der Arbeit nach Hause. Sie befinden sich mitten im Stossverkehr, sind müde, entnervt und spät dran. Da läutet auch noch Ihr Handy. Sie wühlen in Ihrer Tasche nach dem Telefon und nehmen ab. Da rennt plötzlich ein kleines Mädchen vor Ihnen auf den Fussgängerstreifen...



Ganz ehrlich: Könnten Sie unter diesen Umständen noch rechtzeitig bremsen?

Die Wenigsten wären dazu in der Lage. Studien, auf die sich die bfu beruft, kommen zum Schluss, dass Telefonieren während des Fahrens die Reaktionszeit mindestens verdoppelt. Ausserdem beeinträchtigt das Telefonieren die Orientierung, der Fahrstil wird unregelmässig und Fahrfehler häufen sich. Abkommen von der Fahrbahn, Auffahrunfälle und Missachten des Vortritts von Fussgängern sind typische Folgen. Wer sich also im Auto an die Strippe hängt – oder noch schlimmer: SMS tippt – riskiert nicht nur eine Busse von 100 Franken sondern auch sein Leben und das der anderen Verkehrsteilnehmer.

Das Telefonieren mit Freisprechanlage ist nicht weniger problematisch: Nicht nur das Bedienen des Geräts, auch das Gespräch beeinflusst die Aufmerksamkeit. Deshalb empfiehlt die bfu, während der Fahrt generell nicht zu telefonieren, sondern die Voice- und Mailbox-Funktionen zu nutzen. Denn die paar Minuten, die Sie sparen, wenn Sie gleich abheben, sind kein Menschenleben wert!

Nützlicher Link

www.bfu.ch



Termine 2006

26. November 2006	Abstimmungen
13. Dezember 2006	Gemeindeversammlung
13. Dezember 2006	Neuzuzügeranlass

Termine 2007

11. März 2007	Abstimmungen
17. Juni 2007	Abstimmungen
21. Oktober 2007	National- und Ständeratswahlen
25. November 2007	Abstimmungen



In Kürze

- ❖ Die Gemeinde Hilterfingen stellt den Einwohnerinnen und Einwohnern drei „**Tageskarten Gemeinde**“ zur Verfügung. Eine Tageskarte kostet pro Tag Fr. 30.00. Die Karten können frühestens 14 Tage zum Voraus bei der Gemeindeschreiberei, Telefonnummer 033 244 60 60, reserviert werden.
- ❖ **Halter von Tieren** haben diese so zu verwahren und zu besorgen, dass niemand geschädigt oder belästigt werden kann. Hundebesitzer haben Vorkehrungen zu treffen, um eine Ruhestörung durch Hundegebell oder -geheul zu vermeiden.
- ❖ **Hundehalter** sind gebeten, Hunde an der Leine zu führen. Sie sind so zu halten, dass sie weder die Nachbarschaft noch Passanten belästigen. Die Benützung von Robidog-Säcken nach der Versäuberung ist ein „Muss“!
- ❖ Ebenso eine Selbstverständlichkeit für **Katzenhalter** ist das Zurverfügungstellen von Katzenkistchen mit Katzenstreu, das die Katze auch benutzt, damit die geliebten Vierbeiner nicht in anderen Gärten ihr „Geschäft“ verrichten müssen. Die Benutzung fremder Gärten kann verhindert werden, wenn die Katze erst vor die Türe oder frei gelassen wird, wenn sie ihr „Geschäft“ im Katzenkistchen erledigt hat.
- ❖ Die Bevölkerung wird gebeten, **Kehricht, Karton und Papier** jeweils bis spätestens um 06.30 Uhr, jedoch frühestens am Vorabend des Abfuhrtags, an Gehwegen respektive Strassenrändern bereitzustellen.
- ❖ Die Grundstückbesitzer werden darauf hingewiesen, dass **Bäume, Grünhecken und Sträucher** entlang den Strassen, Wegen und Trottoirs zurück zu schneiden sind. Die Benützer und die Kehrichtbelader danken dafür (Verletzungsgefahr)!
- ❖ Bei der **Ausführung lärmiger Arbeiten** ist auf die Nachbarschaft gebührend Rücksicht zu nehmen. Insbesondere sind solche Arbeiten in der Zeit von 12.00 Uhr bis 13.00 Uhr und von 20.00 Uhr bis 07.00 Uhr untersagt.
- ❖ Die Gemeinde Hilterfingen stellt zur Verfügung:
 - **Schlosskeller Hünegg**, Hilterfingen, für verschiedene Anlässe, Wirtepflicht
 - **Gärtnerhaus Zibeler**, Hünibach, für diverse Veranstaltungen, keine Wirtepflicht
 - **10 Tische und 20 Bänke** sowie einen **Marktstand**, für private Anlässe

Nähere Auskünfte erteilt Ihnen die Gemeindeschreiberei Hilterfingen,
Telefon 033 244 60 60.

❖ **Sportlerehrung 2006**

Seit einigen Jahren ehrt der Gemeinderat von Hilterfingen alljährlich im Rahmen eines kleinen Apéros die sportlich erfolgreichen Bürgerinnen und Bürger von Hilterfingen. Es werden Sportler/innen geehrt, die an Weltmeisterschaften, Europameisterschaften und Schweizermeisterschaften einen Spitzenrang (Rang 1 bis 3) belegen. Damit niemand vergessen geht, ersuchen wir Sie, uns laufend solche Ereignisse schriftlich mitzuteilen. Folgende Angaben müssen bei der Gemeindeschreiberei Hilterfingen, Staatsstrasse 18, eingereicht werden: Name, Vorname, Jahrgang, Adresse, Verein und erzielte Leistung (Anlass, Ort, Datum und Rang). Gleichzeitig müssen Sie uns eine Rangliste oder eine Bestätigung (Zeitungsausschnitte) beilegen.



Neu eröffnete Geschäfte in der Gemeinde Hilterfingen

- **Institut der Naturheilkunde für Nachwuchsförderung**, Naturheilpraxis
Schwarz Peter, Hünibachstrasse 112, 3626 Hünibach
- **LUBE**, Unternehmensberatung
Lengacher Hans Ulrich, Rainweg 22, 3626 Hünibach
- **Tauchschule Crazy-Divers**, Tauchschule und Tauchshop
Studer Richard, Staatsstrasse 2, 3652 Hilterfingen
- **Göldner Volkmar**, Marketing und Verkaufsberater,
Göldner Volkmar, Bachgasse 20, 3652 Hilterfingen

Wir gratulieren zur Geschäftseröffnung in der Gemeinde Hilterfingen
und wünschen viel Erfolg!



Arbeits-Jubiläum 2006

25 Jahre	Lüthi Katharina, Sachbearbeiterin Gemeindeschreiberei Teilzeit	04. Mai 2006
----------	---	--------------

Der Gemeinderat gratuliert Frau Lüthi nochmals ganz herzlich zum Dienstjubiläum
und dankt für die jahrelange, treue und geschätzte Mitarbeit!



Regionale Energieberatung
Industriestrasse 6, 3607 Thun
T 033 225 22 90
eb@energiethun.ch

Sonnenenergie nutzen

Die Sonne strahlt jährlich rund 200-mal mehr Energie in die Schweiz ein, als wir im gesamten Land an Energie verbrauchen. Mit klug geplante Einsatz umweltfreundlicher Solartechnik kann man einen Teil der unerschöpflichen Sonnenenergie nutzen. Nach zwei Jahren Betrieb erzielen solarthermische Anlagen bereits eine höhere Energieproduktion als für Herstellung, Bau und Entsorgung benötigt wurden. Das ist täglich gelebter Umweltschutz.

Für die solare Warmwasserbereitung liegen so genannte Kompaktsysteme im Trend. Diese vorfabrizierten Einheiten namhafter Hersteller beinhalten sämtliche notwendigen Anlagekomponenten und werden vom Heizungsinstallateur eingebaut.

Neben der Wassererwärmung kann auch die Raumheizung wirkungsvoll unterstützt werden. Wichtig dabei ist eine gute Ausrichtung und Neigung der Kollektoren sowie optimale Einbindung ins Heizsystem. Im Mittelland sind bei Neubauten mit etwas Aufwand solare Deckungsgrade von 50-100 % erreichbar.

In Oberburg bei Burgdorf wurde 1988 erfolgreich das erste Einfamilienhaus realisiert, das allen benötigten Strom und Wärme zu 100 % aus Sonnenenergie gewinnt. Jetzt ist dort ein weiteres wegweisendes Pionierprojekt im Bau: ein Mehrfamilienhaus mit 8 Wohnungen, das seinen Wärmebedarf zu 100 % mit Sonnenenergie abdecken wird.

Verglaste Flachkollektoren lassen sich sowohl in Steildächer als auch in Fassaden integrieren, sie können auf einem Flachdach oder am Boden auf Ständern montiert werden. Vakuumröhrenkollektoren stellen eine Sonderform dar. Ihr Einsatz will gut überlegt sein. Bei den **unverglasten Kollektoren** gibt es Metall- und Kunststoffkollektoren. Kunststoffkollektoren eignen sich vorrangig für die Beheizung von Schwimmbädern, Metallkollektoren auch für Warmwasservorwärmung bis 40°C.

Der Weg zu einer gut funktionierenden Solaranlage - so gehen Sie vor

- **Kollektorausrichtung:** Gut bis sehr gut ist zwischen Südwest und Südost.
- **Kollektorneigung:** Warmwasseranlagen mit Schwerpunkt Sommernutzung eher flach (15-30°), Anlagen für Heizung und Warmwasser mit Schwerpunkt Ganzjahresnutzung eher steil (30-60°).
- **Lokale Beschattung:** Kollektorenflächen sollten nicht durch Bäume oder Nachbargebäude beschattet werden.
- **Unterstützung der Raumheizung:** Je tiefer die Temperatur der Wärmeabgabe, desto besser eignet sich das Objekt für die Nutzung solarer Energie für Raumheizung.
- Bei **einfachen Warmwasseranlagen** hilft Ihnen jede **Installationsfirma**, die Erfahrungen mit Solaranlagen hat.
- Bei **komplexeren Anlagen**, wenden Sie sich unbedingt an einen **Fachplaner mit Erfahrung**.

- Auf die **Qualität** achten: Viele Solaranlagenhersteller lassen ihre Produkte heute am Institut für Solartechnik SPF der Hochschule für Technik in Rapperswil testen. Produkte, die den Qualitätsstandards genügen, erhalten ein Qualitätslabel. Dieses SPF-Label oder ein entsprechendes ausländisches Zertifikat ist Voraussetzung dafür, dass man vom den Kanton Förderbeiträge erhält.
- **Fördermassnahmen:** Der Kanton Bern fördert Sonnenkollektoranlagen ab 10 m² Fläche mit CHF 150.--/m²
- **Baubewilligung:** Der Kanton Bern hat ein vereinfachtes, zeitsparendes Verfahren eingerichtet. Unter Einhaltung gewisser Bedingungen ist keine Baubewilligung notwendig.
- **Offerten:** Sie müssen neben Lieferung und Installation der Solaranlage auch die Einbindung ins Heizsystem enthalten (**Prinzipschema!**) und die elektrischen Anschlüsse durch den Elektriker sowie eventuell notwendige Dachdecker-, Spengler-, Sanitär- und Maurerarbeiten abdecken. Fragen Sie nach **Referenzanlagen**.
- **Leistungsgarantie:** Verlangen Sie eine Leistungsgarantie. Darin bürgt der Installateur dafür, dass die offerierte Solaranlage dem Stand der Technik entspricht.

Mehr Infos?

www.spf.ch Institut für Solartechnik, Hochschule Rapperswil

www.swissolar.ch Informationsstelle Solarenergie

www.jenni.ch Informationen über 100 % solar beheiztes Mehrfamilienhaus

Müssen Sie demnächst Ihre Heizung erneuern? Der perfekte Zeitpunkt um den Einsatz für Solarenergie zu prüfen. Der Kanton Bern fördert Solaranlagen und die Regionale Energieberatung unterstützt Sie bei der Systemwahl. Rufen Sie uns an.

Hilterfingen ist eine „urwaldfreundliche“ Gemeinde. Die vorliegende Gemeinde-Information wurde deshalb auf weiss halbmatt gestrichen Mega, 90 gm², gedruckt!





Hilterfingen um 1917